

sein. Das Paradies, aus dem Adam und Eva vertrieben wurden, weil sie, verführt, den Apfel vom Baum der Erkenntnis pflückten, hat über 2000 verschiedene Apfelsorten für uns Menschen hinterlassen, und schöne Legenden, auch dargestellt auf prächtigen Gemälden und Monumenten. Der Apfel als große Versuchung hat geniale Künstler animiert.

Mit der Frucht vom Hochzeitsbaum Heras, den die nicht zur Feier geladene Eris, Göttin der Zwietracht in der griechischen Mythologie, vom Geschenk pflückte und Paris vor die Füße rollte, mußte der göttliche Jüngling die Schönste der Göttinnen küren: Hera, Athene, Aphrodite? Er überreichte Aphrodite den Apfel, der hernach durch den Streit der Frauen über dieses Urteil zum berüchtigten Zankapfel wurde. Über die Halbgötter kam er auf die Welt, und immer noch sind seine Spuren zu erkennen.

Doch das hat mit dem Charakter der Menschen zu tun und so viel mit der begehrten Frucht wie der mit Edelsteinen besetzte und mit einem Kreuz bekrönte goldene Reichsapfel, Zeichen weltlicher Macht, der auf samtenen Kissen Königen und Kaisern vorangetragen wurde. Heute werden Machtkämpfe um den Apfelmärkt im Welt Handel geführt.

Der Apfel, Symbol der Unsterblichkeit, Liebe, Macht? Sehr wohl. Aber die Wissenschaft hat uns andere Maßstäbe gelehrt.

In Dichterlaune nannte Hermann Löns den einen "Dummkopf", "der Äpfel schält

"und ißt sie nicht, beim Mädchen sitzt und küßt es nicht . . ." Vielleicht hat der große Naturkenner nicht gewußt, daß besonders die Apfelschalen als Ballaststoffe so günstig auf unsere Verdauung wirken. Der hohe Vitamingehalt der Äpfel macht die Lebensgeister munter, das Pektin wirkt sich günstig auf die Herzkrankengefäße aus, kann den Cholesterinspiegel des Blutes senken, und eine Apfeldiät ist auch Bluthochdruckpatienten dringend anzuraten. In einer Ärztezeitschrift las ich ein wirksames Rezept gegen den Alkoholkater: Äpfel essen! Denn ihr Fruchtzuckergehalt vermindert den alkoholbedingten hohen Blutzuckerwert und den dadurch bedingten Gefäßkrampf im Gehirn, der Kopfschmerz bereitet.

Apfelpbrei schätzen wir als frühe Beigabe zur Säuglingsernährung. Knackige Äpfel sind eine gesunde Pausenkost für Schüler. Junge Frauen lieben sie zur Schlankheitskur, ältere Leute, weil sie so wohlschmeckend sind und keine Beißprobleme bereiten. Rotbäckige Äpfel sind eine beliebte Weihnachtsdekoration.

Die germanischen Götter konnten auch durch Apfelverzehr keine Unsterblichkeit erlangen. Aber ein Stück des Paradieses muß trotz Adam und Eva doch auf unserer Erde verblieben sein. Wer den Apfel schätzt, wird gern einstimmen in das Loblied auf ihn, das schöne Abschiedsgeschenk auch dieses Sommers.

Anne Bahrs, Pogwischstr. 18a, D-2000 Hamburg 73

Von den Bundersfreunden

5 Jahre Frankenbund-Gruppe Bayreuth

Am 27. September wurde die Gruppe Bayreuth fünf Jahre "alt". Dies könnte "normalerweise" mit einem kurzen internen Vermerk abgetan werden. In diesem Falle sei jedoch der Weg der bis 1987 jüngsten Gruppe unserer Vereinigung (sie wurde mittlerweile von der noch jüngeren Gruppe Augsburg "abgelöst") in groben

Zügen aufgezeigt. Als Bundesfreundin Cäcilie Weidig am 1. Januar 1980 dem Frankenbund beitrat, schloß sie sich mangels einer eigenständigen Gruppe am Ort der Gruppe Bamberg an. Der Geschäftsfrau war es nicht oft möglich, an den Veranstaltungen in Bamberg teilzunehmen. Sie strebte daher eine *Frankenbundgruppe Bayreuth* an und am 27. September 1983 konnte mit Unterstützung des Bfr. Porsch

(Bamberg) und unter dem Vorsitz des unvergessenen Prof. Dr. Erwin Herrmann, seit 1975 Vorsitzender des regionalen Historischen Vereins für Oberfranken († 4. 10 1986), eine solche gegründet werden. Durch zahlreiche heimatkundliche Aktivitäten, insbesondere das Bemühen um die Erhaltung des Schlosses Fantaisie aus der Markgrafenzeit, und regelmäßige gut besuchte "Frankenrunden" war der jungen Gruppe ein erfreulicher Aufschwung beschieden. Zur Zeit zählt sie 235 Bundesfreundinnen und Bundesfreunde, darunter eine Jugendgruppe, in der sich der vierzehnjährige Schüler Christian Schmidt besonders für Schloß Fantaisie einsetzt. Seine Führungen durch den Schloßpark sind auch bei Besuchern von außerhalb des regionalen Bereichs beliebt und bringen ihm (und der Gruppe) verdientes Lob und Anerkennung. Allein in diesem Jahr kann die Gruppe Bayreuth einen Neuzugang von 42 Mitgliedern verzeichnen. Mögen ihr auch weiterhin Glück und Erfolg treue Wegbegleiter sein.

P. U.

Anlässlich der **Bundesstudienfahrt 1988**, die am 10. und 11. September "auf den Spuren Friedrich Rückerts" in den fränkisch-thüringischen Grenzraum führte und an der auch Geschäftsführerin Margarete Preil teilnahm, fand am Abend des 10. September im Gasthaus "Bausenberg" (Coburg-Cortendorf) eine Zusammenkunft der Bundesfreunde statt. Bfr. OSTD Dr. Harald Bachmann, Vorsitzender der gastgebenden Historischen Gesellschaft Coburg e.V. (Gruppe des Frankenbundes), zeigte in seinem Farblichtbilder-Vortrag Leben und Wirken des Dichters und Gelehrten Friedrich Rückert auf. Bundesfreundin Anneliese Hübner (Rödental) hatte den gewagten und schließlich wohlgelungenen Versuch unternommen, *Rückert-Texte in Coburger Mundart* umzusetzen und vorzutragen. Dr. Bachmann las die jeweiligen Texte im Original vor und Anneliese Hübner folgte mit dem, was sie daraus gemacht hatte.

Am Sonntag, dem 11. September, waren die *Rückert-Orte* in der Umgebung Ziel der einzelnen Gruppen. Leider stieß die Absicht, die thüringischen Städte Eisfeld, Hildburghausen und Meiningen anzufahren, auf Schwierigkeiten. So erhielt lediglich die Gruppe Bamberg von den DDR-Behörden die Genehmigung, auf vorgegebener Route Suhl und Schleusingen zu besuchen. Der Weg der Gruppe Nürnberg führte somit ersatzweise nach Neuses und Rodach. Die Augsburger Bundesfreunde wurden von Dr. Bachmann über Neustadt bei Coburg, Schloß Rosenau, den Schönstädtspeicher und Neuses nach Coburg geleitet. Zu den Gästen aus Augsburg, Bamberg und Nürnberg hatten sich auch Bundesfreunde aus der Historischen Gesellschaft Coburg, dem Rodacher Rückertkreis und Neustadt gesellt.

(u. nach "Neue Presse" und "Coburger Tageblatt" vom 12. bzw. 13. 9. 88)

Bfr. **Gunter Ullrich** (Aschaffenburg) und seine Frau, die Bildhauerin **Ursula Ullrich-Jacobi**, stellten vom 18. September bis 16. Oktober 1988 in der *Galerie am Schloßplatz in Amorbach* **Katzen** in Malerei, Graphik und Plastik vor. Einführende Worte sprach Winfried Noll, Bruchköbel. Zur Erforschung wurde "Sommeracher Katzenkopf" gereicht.

Bfr. **Prof. Peter Wörfel** (Schweinfurt-Krefeld) hat anlässlich des *Schweinfurter Historischen Bürgerfestes zum Rückertjahr* die in historische Kostüme gekleideten Bürgerinnen und Bürger beim bunten Treiben auf dem Markt und in der Altstadt in mehr als 40 Skizzen festgehalten. Die Blätter werden vom 18. November 1988 bis 15. Januar 1989 in der *Aula des Alten Gymnasiums in Schweinfurt* (städt. Museum) zu sehen sein. Zu dieser Ausstellung soll auch ein Katalog erscheinen.